



Black Lion Audio B173 MKII und B12A MKIII

So gut wie die Originale?

Mit den Mikrofonvorverstärkern B173 MKII und B12A MKIII bietet der amerikanische Hersteller Black Lion Audio frische Updates seiner Neve- und API-Nachbauten. Ob diese mehr sind als nur Klone, wollen wir im Test herausfinden.

Black Lion Audio aus Chicago ist bekannt für Modifizierungen professioneller Audio-Interfaces. Mittlerweile hat man das Programm um analoge Nachbauten hochwertiger Referenzklassiker erweitert.

Überblick und Lieferumfang

Vorbild für den Black Lion B173 in der ersten und der jetzt neuen zwei-

Black Lion Audio B173 MKII & B12A MKIII

HERSTELLER	Black Lion Audio
VERTRIEB	Audiowerk
INTERNET	www.blacklionaudio.de www.audiowerk.eu
PREIS (UVP)	548,59 EUR (B173 MKII) 502,18 EUR (B12A MKIII)

ten Version ist jeweils der Neve 1073 Pre-Amp, der zu den legendären Klassikern unter den Mikrofonvorverstärkern zählt und schon vielfach kopiert wurde.

Optisch wurde die vorliegende MKII-Version auf ein nahezu ganzheitliches Schwarz verändert, nur Logo und Beschriftungen setzen sich in Weiß sehr gut ab. Auf technischer Seite kann man die Pre-Amp-interne Vorverstärkung auf bis zu 70 dB anheben. Neben diesen Aufwertungen wurde der Preis um fast 100 Euro von 626 auf 539 Euro (Straßenpreis) gesenkt.

Beim Black Lion B12A MKIII ahmt man dem Klangcharakter des API 312A Pre-Amps nach. Wie schon beim B173 MKII hat man nun den B12A MKIII in dessen dritter Aufla-

ge komplett in Schwarz eingetaucht und lediglich Logo und sämtliche Beschriftungen in Weiß gelassen. Die zweite Auflage war übrigens silber mit rot und schwarzen Knöpfen und Schriften, sodass hier wirklich ein deutlicher und in meinen Augen besserer Eingriff ins Farbkonzept vorgenommen wurde. Der Straßenpreis liegt bei 499 Euro.

Geliefert werden beide Pre-Amps jeweils in einem Hartpappkarton und sind komplett eingehüllt in zugeschnittenem Schaumstoff. Dazu gibt es noch das jeweilige Netzkabel, das beim B12A MKIII kürzer ausfällt als beim B173 MKII. Ein Manual sowie Gummifüße für den Standalone-Betrieb suche ich in beiden Kartons leider vergeblich.



Optisch präsentieren sich der Black Lion Audio B12A MKIII und der B173 MKII in minimalistisch schwarzem Look.

B173 MKII – Aufbau & Features

Auf der Vorderseite gibt es eine Power-LED, die beim Anschalten erleuchtet. Darauf folgt der verhältnismäßig größte Drehregler für das Gain in Fünf-dB-Rasterung, dicht gefolgt von einem 48-V- und Phasenumkehr-Button. Des Weiteren gibt es einen rasterlosen Output-Level-Regler, einen Hi-Z-Button und einen mit Hi-Z beschrifteten Großklinke-Eingang (6,35 mm). Bei Aktivierung der genannten Buttons leuchtet eine kleine weiße LED jeweils unterhalb sehr deutlich auf.

Auf der Rückseite geht das Ganze noch spartanischer zur Sache und man findet einen Großklinke-Output (6,35 mm) namens „TRS Out“, einen XLR-3-female-Input sowie eine Gehäusemasse (GND). Die Stromversorgung verläuft über einen externen Stromanschluss mittels 24-V-AC-Input. Der externe Adapter hat grösstechnisch wohl nicht in das massive 1,4-Kilogramm-Gehäuse gepasst und muss so irgendwo hinter dem Schreibtisch Platz finden. Der Pre-Amp umfasst genau eine halbe Rack-Einheit und verfügt über die klassischen vier Bohrungen für die Rack-Schrauben. Verbaut wurden übrigens hochwertige Cine-Mags-Eingangsübertrager und Ecor-Ausgangsübertrager und der Pre-Amp arbeitet im Class-A-Modus.

B12A MKIII – Aufbau & Features

Auf der Vorderseite befindet sich der identische Ein- und Aus-Switcher wie beim B173MKII. Darauf folgen drei Buttons für 48-V-Phantomspannung, Phasenumkehrung sowie ein PAD-Schalter, der das Signal um -18 dB reduziert. Daraufhin folgt der rasterlose

Gain-Drehregler, ein Hi-Z-Aktivierungs-Button zum Switch als hochohmiger Eingang mit der zugehörigen der Hi-Z-Input-Buchse im Großklineformat bei 6,35 mm. Rückseitig gibt es einen TRS-Out (6,35-mm-Klinke), einen XLR-3-female-Input sowie den Stromanschluss via 25-Volt-AC-Anschluss.

Verbaut sind die identischen Cinemag-Eingangs- und Ausgangstransformatoren, die man auch im B12A-Quadvorverstärker von Black Lion Audio findet. Die Vorverstärkung reicht bis zu 70 dB.

B173 MKII – Klang und Praxis

Ein richtig guter Pre-Amp soll dem Signal eine Farbe verleihen oder vollkommen neutral agieren. Der Black B173 MKII schafft die Färbung im Neve-Stil, bringt aber dezent hörbare eigene Noten mit sich. Das Original ist nicht für Neutralität, sondern für einen Klang mit viel Präsenz in den Mitten bekannt. Dabei behält er stets Thickness und ein geschmeidiges Höhenbild.

Gerade Drums und elektronische Beats profitieren vom Original. Darüber hinaus können Signale wie Akustikgitarren oder E-Gitarren definierter klingen, da der Pre-Amp deren Pick-Attack deutlicher durchscheinen lässt. Diese Aufgabenbereiche meistert der Black Lion B173 MKII hervorragend und mir gefällt dessen Mittenpräsenz außerordentlich gut! Man assoziiert in der Klangbeschreibung dieses Pre-Amps sofort Attribute wie „punchy“ und „in your face“.

Spannend wird es darüber hinaus, wenn man das Gain etwas überfährt

und damit für mehr analoge Sättigung sorgt. Hier bekommt das Signal einen bissigen Charakter. Gerade ein E-Bass, der im Rock- und Metal-Bereich mit dem Plektrum manchmal warm und aggressiv klingen darf, profitiert von einer höheren Gain-Stufe des Pre-Amps. Dabei bleibt der Sound höhenreich, ohne zu kratzen, und behält trotzdem auch seinen Druck im tieferen Frequenzbereich.

B12A MKIII – Klang und Praxis

Haptisch und optisch ist der B12A MKIII spartanischer ausgestattet als der B173 MKII und automatisch erwartet man bei einem knapp 500 Euro teuren Pre-Amp einen sehr besonderen Sound. Im Bezug auf das Original hält auch der B12A MKIII ein, was man sonst vom API 312A erwartet: Strahlende Präsenzen im Höhen- und Hochmitten-Frequenzbereich mit einem dadurch gern als „offenes“ Klangbild entstehenden Charakter.

Man nutzt den B12A MKIII vor allem dann, wenn man auf Attack und Präsenz abzielt, was vor allem beim Schlagzeug bei Snaredrums und Overheads und manchmal bei Toms gewünscht ist. Darüber hinaus können sowohl akustische als auch elektrische Saiteninstrumente vom B12A MKIII profitieren und er stellt eine echte Alternative bei höchsten Klangansprüchen zum Neve-Pre-Amp da.

Im Vergleich zu Neve wird die Akustikgitarre anders präsent abgebildet und verfügt über mehr Klarheit und Offenheit im Sound. Die mit einem SM57 abgenommene Snaredrum bekommt einen richtig schönen Klatsch-Attack und beim Einsatz auf den Over-

Optimale Akustik für kleines Geld



Sowohl der B12A MKIII (oben) als der B173 MKII (unten) bieten anschlussseitig einen 6,35-mm-Klinkenausgang, einen XLR-Eingang, Gehäusemasse und Stromanschluss.

heads erklingen die Becken schimmernd brillant.

Fazit

Black Lion gelingt es, mit dem B173 MKII und dem B12A MKIII konkurrenzfähige Kopien der Neve- und API-Soundqualität zu liefern. Die Pre-Amps überzeugen mit eigenständigen Gain-Charakter. Entscheiden könnte ich mich als Studiobetreiber nicht und würde am liebsten beide nehmen, denn ihre Klangcharakteristiken sind unterschiedlich auf höchstem Klangniveau.

Optisch machen die Pre-Amps einiges her und die Bauweise ist super solide mit festen Schaltern. Beide sind übersichtlich gestaltet und speziell die Drehregler bringen Freude beim Drehen durch ihre solide Bauweise und ihren Vintage-Look.

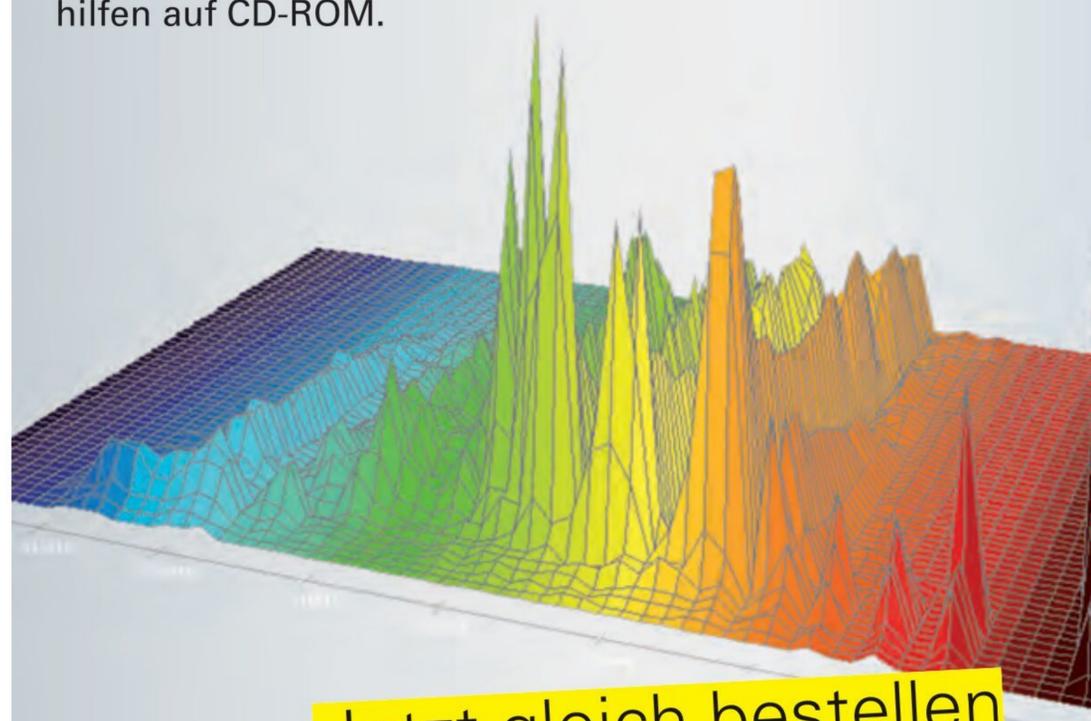
Wer Wert auf einen hochwertigen Mikrofonvorverstärker mit Neve- oder API-Charakter legt, kann mit dem B173 MKII und dem B12A MKIII von Black Lion Audio ordentlich sparen. Denn für die zugrunde liegenden Pre-Amp-Klassiker im britischen und amerikanischen Stil werden vierstellige Preise aufgerufen. Und bei Pre-Amps von Black Lion Audio muss man nicht einmal Abstriche in puncto Sound machen. ▣ Tobias Mertens



ISBN 978-3-95512-079-5

29,90 EUR

So gestalten Sie Ihr Studio akustisch optimal und erreichen zudem eine gute Dämmung gegenüber den Nachbarn – auch mit wenig Budget. Inkl. Berechnungshilfen auf CD-ROM.



Jetzt gleich bestellen

 www.ppvmedien.de

 +49 8131 565568

 bestellung@ppvmedien.de

